

# Berichtigung

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Corrections**

Zeitschrift: **Berner Schulfreund**

Band (Jahr): **2 (1862)**

Heft 4

PDF erstellt am: **19.04.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

chenschule, 12 in der neuen Mädchenschule in Bern und 4 in andern Anstalten zu Lehrerinnen herangebildet.

Wenn auch in mancher Beziehung ein so bunt durcheinander gemischtes Lehrpersonal, wie unser Kanton es gegenwärtig aufweist, die Uniformität des Unterrichts in Betreff der Methoden und der gleichförmigen Durchführung der Unterrichtspläne bedeutend erschweren mag, so ist dagegen die große Mannigfaltigkeit von Bildungsstätten zugleich ein unerschöpflicher Born reichen Lehrerlebens, welches — im gegenseitigen Austausch gewonnener Ideen nur heilsam und befruchtend auf die Schule zurückwirken kann. Hüten wir uns also wohl, jene traurige Einförmigkeit herbeizuführen, bei welcher aus Mangel an natürlicher Wärme zuletzt Alles zu Schnee und Eis erstarrt, und wenn es auch die Pflicht des Staates ist, durch gut geleitete Musterseminarien vor Allem aus für tüchtige Lehrer und Lehrerinnen zu sorgen, so wird er dagegen nach acht republikanischen Grundsätzen und im wohlverstandenen Interesse des Gesamtschulwesens der freien Lehrerbildung niemals Hemmschuhe anderer Art in den Weg legen, als was die gesetzlichen Forderungen in Betreff eines bestimmten Maßes von Bildung und Kenntnissen bei den jeweiligen Patentprüfungen naturgemäß verlangen.

**Bern.** Die Erziehungsdirektion hat an die Stelle der zurücktretenden H. Pfarrer Hopf und Pfarrer Schatzmann zu Mitgliedern der Lehrmittellkommission die H. Pfarrer Kummer in Huttwyl und Pfarrer Ammann in Burgdorf ernannt. Das Präsidium wurde Hrn. Kummer übertragen. Die Lehrmittellkommission besteht nun aus den Herren Pfr. Kummer, Pfr. Ammann, den Seminardirektoren Boll und Rüegg und den Schulinspektoren Antenen, Egger, Schürch, Staub und Lehner.

**Berichtigung.** In Nr. 3, S. 43, Zeile 15 von unten sind in der geometrischen Progression noch 5 Glieder mit + . . . . zwischenhinein zu denken. — Auf der gleichen Seite, Zeile 5 von unten, lies:

$$15. \quad \frac{1,04^{10} - 1}{1,04 - 1} \cdot 1,04^{10}, \quad \text{statt } 15. \quad \frac{1,04^{10} - 1}{1,04 - 1} \cdot 1,04^{20}.$$